

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 13. September.

Vom Jahrmarkt.

Wie oft ist Sturm gelaufen im Lauf der Jahrzehnte wider das alte überlebte Institut! Wie oft hat man ihm ein jähes Ende gewünscht, dem Halle'schen Jahrmarkt: aber es kriegt ihn keiner tot. Jetzt ist er von neuem gekommen und hat auf dem Kopfe eine lustige Bubentafel hervorgeragt...

Und selbst, wenn der schillernde Tand und die billigen Herrlichkeiten unseres Jahrmarkts nichts gelten, mer über die primitiven Verhältnisse längst hinausgewachsen ist, lenkt mal seine Schritte dorthin in das bunte Gewoge und amüsiert sich über die Besucher und noch mehr über die Marktleute.

Ja, man kann dort Menschenstudien machen. Typen gibt's zu schauen, die einem im Ausgesehen schwerlich begegnen. Sonderbare Gestalten, Männlein und Weiblein; auch viel Feie, unterste Feie hat das große Ereignis dorthin gewirbelt. Für den Philosophen wär's ein interessantes Problem, eine „Psychologie des Jahrmarkts“ zu schreiben.

Nur für Erwachsene, nur für Erwachsene! — So schreit's einem an allen Ecken und Enden entgegen. In vielen Buden steht's mit riesigen Letzern, und die fliegenden Händler, die „keine Buehlein“, „moderne Schattensalben für Herren“ ausruufen, betonen es mit vielgeblenden Augenwinkeln. Früher konfiszirt und verboten gewesen. „Weiter darf ich's nicht sagen, sonst kriegt mich die Polizei beim Kragen.“ Und die Spekulation auf die Lüsterheit zieht; der Mann findet stotten Absatz, namentlich die Herren Lehrlingskassen kaufen das Buch, um sich nachher in ihren Erwartungen schwer getäuscht zu sehen.

„Ammolata, das Fischweib mit ihrem Kinde, des größte Wunder der Jetztzeit.“ Nun, hier ist wenigstens nicht die Lüsterheit das treibende Moment; der einjähige Mann will sich und seinem Jungen Belehrung bieten, will etwas Ungewöhnliches schauen aus dem Reiche der Natur. Und sieht kein löbliches Betreiben schließlich schlecht belohnt; nur ein kümmerliches Sechshundschweibchen mit dem Jungen zeigt man ihm — als „größtes Wunder der Jetztzeit!“ Aber über es gibt auch auf solchen Gebieten wirklich Sehenswertes zu schauen: in einem Zelt die tolleste Menschenmenge, an der fünf Männer zu tragen haben, daneben die feinsten Pferde der Welt. Vor allem natürlich Winters Museum. Auch die Arbeiten des Täufers sind immerhin bezeichnend; wenigleich die Behauptung des Ausruifers, daß „der Täufcher nur höchstens 28 Jahre lebt“ einen ängstlich machen könnte.

Für die Kinematographen und Panoramen hat Jepsellin — ein großer Mann drückt selbst dem Jahrmarkt seiner Zeit den Stempel auf — dieses Jahr die Hauptattraktion geliefert. Selbst Grete Beier, die fatzerige Wörderin, und der Band der Dresdener Vogelwiese haben längst nicht die Bedeutung gewonnen, wie Jepsellins Luftschiff, das in allen Variationen und Ausführungen im Wibe gezeigt wird. Die bunten Luftballons schmückt dieses Jahr selbstverständlich die Aufschrift Jepsellin, da werden sie besser gekauft, vielfach haben die kleinen Luftschiffe, die früher nur als runde Ballons zu Markt kamen, die längliche Form des „Jepsellin“ erhalten. Und auch manchem Karussell, das statt der Pferde und Rutschen, Schiffe — Luftgondeln — führt, muß der Name Jepsellin, mit großen leuchtenden Buchstaben hingemalt, besondere Anziehungskraft geben.

Ueberhaupt das Kapitel: „Karussell“. So etwas von Vielseitigkeit auf diesem Gebiet hat wohl noch kein Jahrmarkt gekostet. Neben dem einfachen kleinen Karussell, wie wir's in unserer Jugend kannten, von Menschentrost gegeben, steht man wahre Paläste, die nur starke Lokomobilen zu treiben im Stande sind. Der Bau von Karussells, die mit den verschiedensten Geschäften, Rutschen, Automobilen um montiert werden, ist eben eine besondere Industrie geworden, bei der Menschengeist nicht ruht. Und es muß schon etwas verdient werden. Haales Unternehmen ist seit mehreren Jahren Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 400 000 Mark.

Charakteristisch für unser modernes Leben, das trotz allen Steuerdrucks so gern prökt und prahlt, ist an den Karussells noch etwas anders: die Ausstattung mit Musik. Die einfache Drehorgel, die der Weijer oder sein Jamulus dreht, tut's nicht mehr; auch die Pfeiforgel, die motorische Kraft bewegt, ist nicht mehr modern; die Karussells haben eigene Hauskapellen. Von verschiedener Stärke. Bei einem spielen 8 Mann, 7 nach Noten; der mit der Pauke spielt aus dem Gedächtnis. Bei einer andern stellen fünf Bläser die Musik. Über trotz aller Lungentrast bringen sie nicht recht durch, weil die Königin der Instrumente, „die Pauke“ fehlt. Da wirkt die dritte Kapelle, am Raabbarakusel, die nur drei Bläser, aber dazu eine Pauke hat, entschieden erfolgreicher.

Sehr schmachtlich herrscht es, daß Kapelle nicht fehlt und auch die Moritaten zur Stelle sind. Asperie prügelt sich in mehreren Ständen mit Schußmann, Tod und Teufel — doch unsere Polizei die Dreibeit gestaltet! — herum; der feste Burche bleibt selbstverständlich Sieger. Und nicht weit davon singt eine Jungfrau mit einer Altstimme, tiefer als die der Königin Silvia, schauerige Lieder von der „furchtbaren Schreckensnacht“, von der „Trene des Räuberhauptmanns“ und ähnlichen Moritaten, die auf einer Leinwandtafel ein Jünger Raffels mit viel Aufwand von roter Farbe im Wibe festgehalten hat. Die Orgel tönt dumpf dazu.

Aufbesserung der Lehrer unserer Handwerkerschule.

Der Magistrat beantragt, daß vom 1. April 1909 ab der Direktor und der Lehrer der Handwerkerschule dieselben Gehaltsätze und denselben Wohnungsgeldzuschuß erhalten, wie sie den Angestellten der staatlichen Handwerkerschulen vom 1. April 1908 ab bewilligt worden sind, und die Jahresvergütung des Hausmanns der Handwerkerschule von 900 auf 1100 Mk. erhöht wird.

Für das Jahr 1909 wurde der Stadt durch die Annahme des Magistrats-Antrages eine Mehrausgabe von 2010 Mk. und für das Jahr 1910 von 2110 Mk. erwachsen, da der Staat die Hälfte der Kosten bei der Aufbesserung zu tragen hat. Der Magistrat erwartet, daß für das Jahr 1909 die Mehrausgabe aus den Ersparnissen bei der Handwerkerschule gedeckt werden kann.

Wettkunden.

Gestern nachmittag fand auf der oberen Saale zwischen Rabeninsel (Start) und dem Bootshaus des Hall. Ruderklubs (Ziel) das alljährliche Wasserrennen zwischen dem Leipziger Ruderverein Sturmvogel und dem Hall. Ruderklub statt.

Gieger wurde der letztere, dessen Mannschaft ein vorzügliches Rennen lieferte.

Kammermusik.

Die durch den plötzlichen Tod des langjährigen, verdienstvollen Leiters der Kammermusikabende, Professor Bruno Hill, in der Quartettvereinigung entstandene schmerzliche Vide, ist, wie man uns schreibt, in vorwiegendstlich befriedigender Weise neu besetzt worden.

Der Königl. Sächs. Hofkonzertmeister, Herr Paul Wille, der dritte Bruder der dem Quartett seit Jahren angehörnden Brüder Alfred und Georg Wille, hat die erste Violine und damit die Führerschaft im Quartett übernommen. Die Stroben für die Viertonigkeit haben bereits begonnen, so daß die Quartettgesellschaft sich am ersten Kammermusikabend als ein vollkommen eingestimmtes Ensemble den heißen Musikfreunden vorstellen kann. Für künstlerische Durchführung der Quartettabende bürgen die Namen der bisherigen bewährten Mitglieber.

Und somit ist dieses wertvolle Unternehmen auch in Zukunft dem Interesse der Musikfreunde aufs wärmste empfohlen, damit durch eine recht zahlreiche Abonnementszentrale die vor allem notwendige materielle Grundlage zur erfolgreichen Fortführung der Kammermusikabende geschaffen wird. Abonnements-Anmeldungen nimmt die Hofmusikalienhandlung des Herrn Heinrich Hofhan entgegen.

Automobilunfälle.

Vor dem Grundstück Magdeburgerstraße 68 wurde vorgestern der Straßenbahnwagenführer Hermann Thieme von dem Automobil I. M. 2226 angefahren und eine Strecke mitgeschleift. T. der über Schmerzen am linken Bein klagte, wurde sofort mit dem Automobil nach der Klinik gefahrt, wo eine Querschnittwunde am linken Schienbein festgelegt wurde.

Auf der Kreuzung Gr. Ulrichstraße — Alte Promenade wurde vorgestern ein Fräulein Sch. aus Ballberg, welches auf einem Rade fahrend aus der Geißestraße kam, von dem Kraftwagen I. M. 3262, welcher in der Richtung Gr. Ulrichstraße — Geißestraße fuhr und vor Pottel u. Brosstowski halten wollte, angefahren und anscheinend am Fuße verletzt. Dem Chauffeur ist nach Angabe von Augenzeugen keine Schuld beizumessen; sie sagen, die Dame, die scheinbar die Gewalt über das Rad verloren hatte, sei in den Wagen hineingefahren. Frä. Sch. wurde auf ihren Wunsch durch den Kraftwagen nach ihrer Wohnung gebracht.

Selbstmord.

Der Theaterkassier am Stadttheater, Herr Friedrich Krolow, hat sich gestern mittag das Leben genommen, indem er sich den Hals mit einem Rasiermesser

glatt durchschnitt und in die Saale sprang. Krolow litt unter großer Nervosität, er hatte am Stadttheater sehr viel zu tun und gläubte, da ihm in letzter Zeit ein Gehaltsfehler, seine Arbeit nicht schaffen zu können. In einer Anwendung neuerer Ueberreiztheit ging er in den Tod. Seine Leiche wurde gestern unterhalb der Festungsbrücke aus der Saale gezogen.

Krolow hinterließ eine Witwe mit zwei Kindern. Er war Inhaber eines gutgehenden Freizeitergeschäftes in der Geißestraße.

Schneller Tod.

Gestern nachmittag 3/4 4 Uhr wurde vor dem Kinderkranken in der Besenzerstraße ein Dreißentstücker auf dem Kopf seines Hagens vom Schläge getroffen und verstarb alsbald. Die Leiche wurde dann in seiner Kutze in die Leichenhalle des Siechenhauses gefahren.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Bramann hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Stadttheater. Die Eröffnungsvorstellung der neuen Spielspiel, Hauptmanns Märchenbüchse „Die verjüngte Glocke“ wird am Dienstag zum 2. Male gegeben, eine weitere Wiederholung des Stückes ist vorerst nicht vorgezogen. Zu der für Mittwoch angelegten einmaligen Aufführung von Vestings „Emilia Galotti“ werden Schülerkassen à 1.10 Mk. an der Kasse ausgegeben.

Im Stadttheater stellten sich gestern abend gelegentlich einer recht flotten Aufführung des „Reigen Röhrl“ die neuen Schauspielmitglieder im Lustspiel vor. Herr Georg Thies, der am Abend zuvor schon den Adelmann spielte und sich bereits im letzten Frühjahr in „Palemanns Lächeln“ prächtig einführte, bewährte als Goliath seinen ionigen, herzlichen Humor. Das familiäre Fach an unserer Bühne hat durch diesen Künstler eine Befestigung erfahren, zu der man gratulieren kann. Auch der neue Borsivant, Herr Gustav Rudolph, scheint eine recht gute Attraktion zu sein. Altes Spiel, elegante Bühnenercheinung zeichnen ihn aus; er gab den Rechtsanwalts Stedler mit vielem Schneck. Noch zu ernst und steif wirkte Herr Hellmut Pund in der Rolle des wenig behelfhaften, beschämten jungen Sülzheimers aus Sangerhausen. An dem spielenden Klischené Einzelmann von Frä. Theys Prieden kann man sich natürlich noch kein abschließendes Urteil über die neue jugendliche Liebhaberrolle bilden. Die übrige Besetzung war die der vorjährigen Aufführung. Karl Sahaiberg und Walter Sieg boten prächtige Topen. Das recht beachtliche Haus amüsierte sich festlich und spendete herzlichen Beifall. P. S.

Das Neue Theater erwah „Cena“, Schwan in drei Aufzügen von Wilhelm Wolters, und das englische Stück „Der Fremde“ von Jerome K. Jerome, eine Legende von heute in einem Prolog, einem Spiel und einem Epilog.

Bruno Hendrichs Konservatorium für Musik und Theater. Die Reputation des so erfolgreich aufgenommenen Opernabends zu dem hunderte von Interessenten keinen Einfluß mehr fanden, findet Mittwoch, den 15. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr auf der Institutsbühne im Saale des Konservatoriums statt.

Der Anfall des Stadtdiabetes am Bällbergerwege soll mit Ausbuddung von 11 700 Mk. instand gesetzt werden.

Die Geißebrücke im Ortserverbindungswege Halle — Badmisch ist derart baufällig, daß im Interesse der Verkehrssicherheit ein Neubau erforderlich ist. Sie ist deshalb bis auf weiteres für den Fußverkehr gesperrt, ebenso werden die in den Gemartungen Halle und Sennewitz liegenden Fußradwege zur Brücke für den Durchgangsverkehr gesperrt. Während der Zeit der Sperrung müssen die Magdeburger Chaussee und der von Sennewitz nach Lettin führende Ortserverbindungswege benutzt werden.

Halle'sche Motorfahrer im Kaisermander. Wie in den Vorjahren, so finden auch beim diesjährigen Kaisermander Autos und Motorräder von Privatfahrern unter eigener Führung der Verkehrer Verwendung. So ist u. a. auch der hiesige Fahrradhändler Herr W. L. H. in Halle zu sein heute, Montag, an wieder herufen worden. Auf seinem Wandler-Motorrad wird er die schnellste Geschwindigkeitstragung des Generalstabes in dem diesmal sehr kopierten Württembergischen Land mit durchführen helfen.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig. In der Vermittlung sind wichtige Veränderungen eingetreten. Herr Georg Siller, der vor 28 Jahren den Verband begründete und nach langjähriger ehrenamtlicher Leitung in den letzten vier Jahren das Amt des ersten Vorstehers verübt hatte, scheidet befanntlich auf seinen Wunsch aus, um einen Zeitungsvertrag zu übernehmen. An seine Stelle tritt als erster Vorsteher Herr Josef Reif. Zweite Vorsteher bleibt Herr Georg Bernhardt, zum dritten Vorsteher ist das Vorstandsmitglied Herr Dr. Georg Wendlich ernannt worden. Die übrigen sechs Vorstandsmitglieder sind in den Händen der Herren Paul Otto, Paul Wehig, Felix Marquardt, Wilhelm Beckmann, Otto Lehmann aus Leipzig und Fritz Mantel aus Nürnberg.

Von der Elektrifizierung. Vor dem Grundstück Gr. Steinstr. 14 ist gestern der Hauptleitungsdrobrat der Stadtbahn. Der Verkehr wurde bis zur Vollenbung der Ausbesserungsarbeiten durch Umfahrungen aufrecht erhalten.

Vergiftung mit Anel. Ein Bäcker M. trank gestern hinter dem Gartengrundstück Besenzerweg 86 Anel, um sich zu vergiften. M. wurde mittels Krankenwagens nach der Kgl. Klinik gefahrt.

Meine Modellhut-Ausstellung

Pariser und Wiener Originale sowie vornehmster Kopien

ist eröffnet.

Größte Auswahl kleidsamer und preiswerter Hüte für jedes Alter und für jeden Kopf passend.

Alle Preislagen.

Amanda Stegmann-Haase, Gr. Steinstr. 83

Fartherre u. l. Etage.

Halle a. S., gegenüber der Glauchaischen Kirche,

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz,

beehrt sich hierdurch den

Eingang sämtlicher Herbst- u. Winter-Neuheiten

ergoebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gefl. Ansicht.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Bez. 11. Sept. 1909.

Aufgehoben: Der Fleischer Wilhelm Krauß, Seebenerstr. 56, und Frieda Leute, Niederwisch. Der Arbeiter Eduard Schmidt und Marie Schneider geb. Hermann, Waldstr. 6. Der Schriftsteller Joachim Benn Wiesbad und Etia Heimerding, Jelenstr. 13. Der Schuhmacher Franz Diebel, Magdeburg, und Helene Jager, Talstr. 26 c.

Eheschließung: Der Arbeiter Gustav Raue und Martha Spindler, Gr. Brunnenstr. 21.

Geboren: Dem Stadtbauhelfer Paul Weiting 1. Hildegard, Bernburgerstr. 21.

Geboren: Des Bauarbeiters Robert Köpfer Ehefrau Minna geb. Baum, 26 3, Anhaltstr. 78. Der Maurerlehrling Paul Schell aus Friedrichshagen, 14 3, Dzialonskaus.

Halle-Bez. 11. Sept. 1909.

Aufgehoben: Der Arbeiter Otto Demter, Merseburgerstr. 68, und Karola Schäfer, Sudenstr. 41. Der Friseurlehrling Franz Frieder, Berlinerstr. 31, und Martha Götzmann, Dieselauerstr. 12. Der Schlosser Paul Glos, Torstr. 20, und Minna Beck, Burgstr. 45.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Albert Kwasson, Landshäckerstr. 3, und Klara Röhrer, Schleierstr. 16. Der Kaufmann Kurt Trebbius, Ludwig Wuchererstr. 73, und Margarete Ludwig, Raffineriestr. 18. Der Kaufmann Max Gelle, Stumsdorf, und Ida Glienschiedt, Jahnstr. 7. Der Kaufm. Paul Jahn, Magdeburg, und Martha Schmalz, Ankerstr. 5.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Franz Hartwig 8. Kurt, Raffineriestr. 27 b. Dem Schlosser Hermann Windhoff 8. Hans, Taubenstr. 28. Dem Schlosser Otto Schütz 8. Heinz, Dieselauerstr. 12. Dem Oberarzt Gustav Henze aus Bernburg 1. Irma, Jahnstr. 11. Dem Oberlehrer, Professor Karl Weiske 8. Friedrich, Merseburgerstr. 1. Dem Photographen Karl Weining 8. Hans, An der Moritzstr. 5. Dem Ingenieur Rudolf Wöflinger 8. Emil, Hans und Margarete, Mansfelderstr. 44.

Geboren: Der Eisenbahner Otto Wölsche, 27 3, Schützenstr. 25. Der Hilfsredakteur Christian Klein, 41 3, Talamstr. 4. Des Arbeiters Otto Göbe 8. Georg, 2 Mitt., Ritterstr. 5. Maria Wölgel aus Köthen, 16 3, Ritterstr. Die Witwe Antonie Gerlach geb. Zimmermann, 84 3, Moritzwinger 13. Nola Bartholomäus, 33 3, Bernhardtstr. 17.

Musikverständige:

Der Hofkch. C. F. Kasper, Halle, und F. V. Quilisch, Mühlberg. Der Registrator J. E. Windisch, Merseburg, und A. R. Tschirbach, Halle. Der Fabrikarbeiter Bernhard Jann, Dömitz, und J. E. W. Weidmann, Halle. Der Militär-Musikant Gehilfe J. K. A. Sprenger, Halle, und A. W. Gobrecht, Münden.

Luftschifffahrt.

Erfolge des Paravel III

„J. III“ im Rheinland und Westfalen.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Das Luftschiff „Paravel III“ hat am Sonntag zwei Kreise erobert: den Kreis der Stadt Mainz in Höhe von 2500 M. und den Flugkreis des Mainzer „General-Anzeigers“ im Betrage von 500 M. Die Kreise wurden durch die zweite Fahrt nach Mainz erzeugt, die das Luftschiff Sonntag nachmittag unternahm. Es flog um 3 Uhr auf und landete nach 1 1/2 Stunden in Mainz. Es wurde dort von den Behörden begrüßt. Nach einer Stunde ließ „Paravel III“ zur Rückfahrt über Wiesbaden auf und landete kurz vor 7 Uhr auf der „Jia“.

Die Zeppelin-Gesellschaft plant beim Besuche des „J. III“ im Rheinlande und Westfalen ausgedehnte Fahrten durch das Gebiet beider Provinzen. Zweck des Luftschiffes in den Industriebezirken Düsseldorf, Essen, Dortmund, Bochum u. in usw. sind in Aussicht genommen. An der Fahrt des „J. III“ werden auch der Welker der Kruppwerke, Herr Krupp v. Boshren-Halbach, sowie andere Großindustrielle teilnehmen.

Ein Preis für internationale Flugwettsfahrten.

Paris, 13. Sept. „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Das Geleitkomitee für die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens Roms als Staatshauptstadt (im Jahre 1911) hat beschlossene, einen Preis von 10 000 Francs für internationale Flugwettsfahrten zu stiften, welche aus Anlaß der erwähnten Feier in Rom stattfinden sollen. Außerdem ist ein Preis von 50 000 Francs für Luftballonwettsfahrten gestiftet worden.

Frankfurt a. M., 13. Sept. In Ehren der französischen Luftschiffahrt gab gestern mittag ein Wagnert in der Weinschänke der Jia statt. Die Gäste bejubelten dann die Zeppelinflüge und äußerten unerschöpflich ihre Bewunderung über den mächtigen Ballon, mit dem sich feins ihrer leibaren Luftschiffe vergleichen könne.

Schmalzer, 13. Sept. Die Beratungen zwecks Einleitung eines Arbeitsausflusses, die zwischen Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin und Geh. Rat Herzogel gepflogen wurden, haben zu einem günstigen Resultat geführt. In den Arbeitsausflug der deutschen arbeitslosen Luftschiffexpedition, die unter dem Protektorat des Kaisers steht, wurde außer dem Vorstehenden Grafen Zeppelin und Geh. Rat Herzogel Geh. Ober-Regierungsrat Dr. L.

wald und Geh. Kommerzienrat v. Friedländer gewählt. In eingehender Beratung wurde der Organisationsplan des Unternehmens in seinen Grundzügen festgelegt.

Vermischtes.

Der kaiserliche Sonderzug angehalten.

Der Hofsonderzug des deutschen Kaisers, der in der Sonabend-Nacht von Glatz nach Karlsruhe über die bayerische Strecke durch Wald-Münsterberg-Craibitz geleitet wurde, ist beim Durchfahren der Station Cham durch eine auf die Schienen gelegte Knallfahne zum Stillstand gekommen. Offenbar liegt ein großer Unfall vor. Knallfahnen sind ein in der Eisenbahnsignalordnung vorgesehenes Signalmittel und werden neben den gewöhnlichen Signalen zum Anhalten der Züge bei unsichigem Wetter verwendet. Sie haben selbstverständlich nicht die geringste gefährliche Wirkung. Zum Anhalten des kaiserlichen Sonderzuges lag kein Grund vor. Er setzte dann auch die Fahrt nach kurzem Aufenthalt fort.

Bergungsfahrten des Oesterreichischen Lloyd.

Der kaiserliche Sonderzug, der in der Sonabend-Nacht von Glatz nach Karlsruhe über die bayerische Strecke durch Wald-Münsterberg-Craibitz geleitet wurde, ist beim Durchfahren der Station Cham durch eine auf die Schienen gelegte Knallfahne zum Stillstand gekommen. Offenbar liegt ein großer Unfall vor. Knallfahnen sind ein in der Eisenbahnsignalordnung vorgesehenes Signalmittel und werden neben den gewöhnlichen Signalen zum Anhalten der Züge bei unsichigem Wetter verwendet. Sie haben selbstverständlich nicht die geringste gefährliche Wirkung. Zum Anhalten des kaiserlichen Sonderzuges lag kein Grund vor. Er setzte dann auch die Fahrt nach kurzem Aufenthalt fort.

Die Ernte verdorrt.

Eine große Feuersbrunst wütete in Gimmendorf im Kreise Heidenburg. 14 Gebäude mit allen Nebengebäuden, sowie die ganze Ernte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist enorm.

Baueinsturz.

In Radomierz bei Miskloer stürzte ein Schulneubau zusammen. Ein Maurer wurde hierbei getötet, mehrere andere lebensgefährlich verletzt.

Ein Meinungsfall.

Ein Meinungsfall soll, wie aus beteiligten Kreisen verlautet, in Berlin existieren. Es soll Ausschluß über Geschäfte des deutschen Weinhandels und des Weinhandels vom Urbeginn bis auf den heutigen Tag gehen. Die größten deutschen Weininteressen haben ihre Mitarbeit bei der Errichtung des Instituts zugelegt.

Die Kellere am der Kirchenpforte.

Am die Gärten zum Kirchenpforte aufzuführen, hat man in der Magdalenen-Gemeinde in Kitzdorf eine eigenartige Form gewählt. Am Haupteingang des in der Bergstraße gelegenen Gotteshauses hat man ein großes Leinwandbild mit der Aufschrift: „Hier! Sonntag früh 10 1/2 Uhr Gottesdienst!“ angebracht. — Amerika macht immer mehr bei uns Schule.

Opfer der Berg.

Bei einer Wanderung in der hohen Tatra sind gestern vier Wiener junge Leute verunglückt. Durch einen Felssturz stürzte einer ab und rieb die anderen drei, die mit angelegt waren, in die Tiefe. Erst nach sechsstündigen Bemühungen gelang es, den Verunglückten Hilfe zu bringen. Einer war bei dem Sturze auf einen Felsen aufgelaufen, so daß das Geshirn herausgetreten und sofort tot war. Zwei andere haben derzeit schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen zweifelhaft wird. Der vierte kam mit leichten Verletzungen davon.

Zwischen zwei Lokomotiven.

Auf gräßliche Weise kam in Gleimitz der Weichensteller Florian ins Leben. Auf dem hiesigen Bahnhof war er im Begriff zwei Lokomotiven aneinander zu koppeln, geriet durch irgend eine Unachtsamkeit zwischen die Räder und wurde durch sie tödlich verletzt.

Winterschnee.

Winterschnee. „Times“ berichtet aus Sydney auf Neu-Schottland: Frau Peary ist in Begleitung ihrer Tochter hier eingetroffen. Sie erhielt von ihrem Gatten Nachricht aus Battle-Harbour, worin dieser mittel, daß er in diesem Hafen zurückgeblieben werde, weil sein Schiff Kohlen einnehmen müsse. Die Ankunft Pearys in Sydney wird in zwei bis drei Tagen erwartet. Es werden große Vorbereitungen zum Empfang des Polarforschers getroffen. Die Behörden werden ihm eine Begrüßungsadresse überreichen, ferner findet eine Flottenparade der anwesenden Dampfer statt, abends Bankett und Feuerwerk. Frau Peary wird auf ihrem Privatdampfer dem Gatten entgegenfahren.

Sportnachrichten.

In Weiskau gewann D. Peter am 5. September das 5. Berlin-Rennen auf Bromader; auf derselben Marke wurde am 29. Aug. von S. nach im 10 Kilometer-Rennen auf der Duisburger Bahn der Sieg errungen, und auch beim Hauptfahren in Wülhausen i. El. fiel am gleichen Tage der Sieg an Bromader. — In Genuf gewonnen das Brenner-Tandempaar Haber-Devosouz das Tenbenfahren.

Letzte Nachrichten.

Gravenvolles Ehedrama.

W. Berlin, 13. Sept. Ein düstiges Drama hat sich heute morgen im Hause Wilsnaderstraße 21 abgespielt. Dort hat der Arbeiter Mayer seine Frau, die im Hause Portierdienste verah, nach vorangegangenen Streit mit einem Beile niedergeschlagen. Frau Mayer war gerade mit Treppenreinigung beschäftigt, als ihr Mann sie überfiel und mit einem Beile über die Kopfhaut. Die Schläge waren so stark, daß die Unglückliche fast auf der Stelle verschied. Der Mörder stellte sich nach einiger Zeit selbst der Polizei.

Verhaftung einer Messerschneiderin.

H. Berlin, 13. Sept. Als im Hause Roschmannstraße 20 eine Frau Gläser die Treppe hinunterging, wurde ihr von einer entgegengemommenen Frauensperson mehrere Stiche in den Unterleib verah. Auf die Hilfe der Arbeiterinnen eiferten Hausbewohner herbei und nahmen die Messerschneiderin fest. Man ermittelte in ihr die 23jährige Tochter eines hiesigen Schneidemeisters 2. aus der Friedbergstraße, die anscheinend geistesgestört ist, da sie auf Befragen keine Antworten gab.

Frachtabnungunglück.

H. Berlin, 13. Sept. Bei einem Zusammenstoß zweier Frachtabnungen wurden gestern abend in Panikow an der Berliner Grenze 5 Personen verletzt.

Ein sauberes Konfortium.

Leipzig, 13. Sept. (Privattelegramm.) Heute früh verabschiedete die hiesige Polizei ein Mädchen und ein Knabe, das sich seit einigen Wochen hier aufhielt. Es handelt sich um eine Vermietern aus Düsseldorf, die mit Hilfe zweier Kellner, die ihr Schlepperdienste leisteten, junge Mädchen, die sie als Wirtschaftlerin und Stütze engagiert hatte, in vermohrene Häuser nach Düsseldorf brachte. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als sie wieder mit einem jungen Mädchen verhandelte.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Meldung von Louis Hirsh's Telegraphenbureau. H. Leipzig, 13. Sept. In der heutigen ersten Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages teilte Vorhänger, Abgeordneter S i n g e r, mit, daß aus dem Auslande noch verschiedene Delegierte eingetroffen seien und ferner ein Telegramm der streikenden schwedischen Arbeiter. Der Parteivorstand beschloß, außer den bereits gemeldeten 20 000 Mark noch 30 000 Mark an die schwedischen Arbeiter zu senden. Abgeordneter W o l f e n b u c h erstattete sodann den Geschäftsbericht. Er führte u. a. aus, die Partei zähle 3, 633 000 organisierte Genossen und sei somit noch die größte Partei der Welt. Parteiführer G e h r l i c h-Berlin erstattete den Kassenbericht und bemerkte, daß die Kasse mit einem Ueberschuß abschloß. Redaktionschef Dr. L e i b n e c h t-Berlin führte aus, daß die Jugendorganisation intensiver betrieben werden müsse. Die Regierung tue alles, um die Sozialdemokratie zu diskreditieren, deshalb müßten die Jugendorganisation in den Weg gelegten Fehlschritte beiseite räumen. Hierauf trat die Mittagspause ein.

In Code gefahren.

Dresden, 13. Sept. (Privattelegramm.) Im Dorfe Nieder-Borsdorf ritten ihgenwendene Pferde mit einem Erntewagen in eine auf dem Wandermarsch befindliche Gardereiterkavallerie und überfahren dann ein dreijähriges Kind, das auf der Stelle tot blieb. Unter den Reitern entstand ein Wirrwarr, fünf Militärpferde und einige Gardereiter haben Verletzungen erlitten.

Nachtlänge zu den Unruhen in Spanien.

H. Barcelona, 13. Sept. Weitere 13 angebliche Anarchisten sind ausgewiesen und zahlreiche Mitglieder von Gemeinderäten in Provinzorten sind ihres Amtes enthoben worden. In T o r e l l o wurden 2 Gemeinderatsmitglieder und 15 Bürger, angeblich Mitglieder des revolutionären Ausschusses, verhaftet. In B a r c e l o n a selbst ist ein Schuhmann wegen Beteiligung an den Ereignissen der letzten Julinächte zum Tode verurteilt worden.

Beutken (D.-Schl.), 13. Sept.

Ein mysteriöser Beutkenfund ereignete sich hier großes Aufsehen. Im Walde an der Leopoldstraße fand man die kopflose Leiche eines hiesigen Arbeiters. Nach einigen Suchen fand man den Kopf unter Heide versteckt. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor, das aber schon vor etwa 14 Tagen verah sein muß, da die Leiche schon stark in Verwesung übergegangen ist.

München, 13. Sept.

Gestern vormittag wurde hier die Brauereiausstellung mit einer Anprache des ersten Präsidenten der Ausstellung Dr. S i e d e l m e y e r eröffnet.

Badenweiler, 13. Sept.

Der 26. Deutsche Weinbaukongreß, dem auch Regierungsvertreter verschiedener Weinbau interessierter deutscher Bundesstaaten betwohnen, begann gestern seine geschäftlichen Beratungen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aus der Emailierindustrie.

In der Sonnabend-Versammlung des Verbandes Europäische Emailierwerke wurde zunächst über den Anschluss weiterer Emailierwerke an den Verband berichtet. Es besteht Aussicht, dass dem Verbands demnächst zwei weitere Emailierwerke beitreten. Nach Abschluss der diesbezüglich geführten Verhandlungen sollen in einer ersten Quartalsversammlung die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden.

Zwischen wurde beschlossen, eine teilweise Berechnung der bisher franko gelieferten Kistenballage eintreten zu lassen, indem für alle nach dem 15. November d. J. eingehenden Exportbestellungen eine jede Ausnahme je 1 Mk. pro Kiste berechnet wird. Bei der seit vielen Jahren bestehenden und noch beträchtlichen Wertsteigerung des Holzes bietet diese Berechnung nur für einen Teil der eigenen Auslagen Ersatz, welche den Emailierwerken durch die Lieferung der Holzleisten erwachsen. Von einer Berechnung der höheren wirklichen Selbstkosten ist jedoch vorläufig noch Abstand genommen worden.

Die Verhandlungen mit den spanischen, italienischen und schweizerischen Emailierwerken werden im nächsten Monat in Paris stattfinden. Die vorgelegte Verbandsstatistik ergab gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres quantitativ ein günstiges Bild. Das Exportgeschäft hat in verschiedenen großen Absatzländern eine merkliche Belebung erfahren, jedoch sind die erzielten Verkaufspreise einer Aufbesserung bedürftig.

Sämtliche böhmischen Zuckerraffinerien erklärten sich für die Erneuerung des bestehenden Kartells. Nur die Kadner Fabrik stellt abseits. In der mehrschichtigen Gruppe der Raffinerien soll dagegen keine Einmütigkeit herrschen, weshalb es ungewiss ist, ob in der am 17. d. M. in Wien stattfindenden Planerversammlung alle österreichischer Raffinerien die Kartellerneuerung zum Beschlusse wird erhoben werden können.

Wittener Stahlröhrenwerke in Witten a. d. R. Der Aufsichtsrat beantragt die Verteilung von wieder 25 Proz. Dividende sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 100 000 Mk. Die Aktien der Wittener Röhrenwerke sind im Verhältnis von 3:1 zum Bezuge angeboten worden.

Preissteigerung für Lederfabriken. Die Steigerung der Rohschätze im April d. J. rund 20 Proz. gegen das Vorjahr betrug, hat sich fortgesetzt und beträgt heute 40 Proz. Amerika, welches schon seit Jahrzehnten seinen Bedarf an besonders guten und schweren Häuten, wie solche für Treibriemen gebraucht werden, in Deutschland deckte, trieb als Käufer die Preise zu dieser Höhe. Durch die telegraphisch gemeldete Erhöhung des Einfuhrzolltes der Vereinigten Staaten (15 Proz.) ist eine weitere Steigerung der Preise wahrscheinlich.

Betriebsbeschränkung in der englischen Baumwollspinnerei. Die bisherige Betriebsbeschränkung der englischen Spinner amerikanischer Baumwolle ist vom 27. September an auf weitere 6 Wochen verlängert worden.

Wagnersstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahn (Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 1. Sept. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenscheiteln, Nassprezessions- und Braunkohlenscheiteln gestellt 1562 (mehr oder weniger) Wagen zu 100 Lasten, während in den entsprechenden Stationen des Rheinisch-Westfälischen Kohlenfeldes 10000 (mehr oder weniger) Wagen zu 100 Lasten (nicht gestellt) waren.

Kohlenbohrungen in Oldenburg. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt ein englischer Landbesitzer, gepanzerten Wägen entsprechend die oldenburgische Region im südlichen Teile des Herzogtums auf Kohle bohren zu lassen. Minister Strunz wollte mit mehreren Geologen in Damme, wo mit dem Bau des Bohrturnes sofort begonnen werden soll.

Handels-Depeschen.

Vom Zuckermarkt.

Magdeburg, 13. Septbr. (Privattelegramm.) Starke Realisationen, veranlasst durch die für das Rübenwachstum günstigen ansiehenden Regenfälle, warten auf dem Zuckermarkt Terminkurse bei mütter Tendenz 15-20 Pfg.

Berliner Börse

den 13. September 1902.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse eröffnete die neue Woche in nicht einheitlicher Tendenz. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo und auf die Befürchtung, dass infolge der anhaltenden grossen Goldexporte nach Russland mit einer Erhöhung des Reichsbankdiskonts zu rechnen sei, machte sich vielfach Realisationsneigung geltend, die noch durch die Meldung der Grossbanken zur Vorsicht verstärkt wurde. Am Montanmarkt war das Geschäft nicht sehr umfangreich und die Tendenz schwach. Die Rückgänge betragen durchschnittlich 1 Proz. Phönix, Harpener, Geisenkircher und Luxemburger gaben sogar 2 Proz. nach. Recht lebhaft war dagegen das Geschäft am Montanmarkt, wo gute Umsätze in den Anteilen der Handelsgesellschaft, Dresdner und Schaaffhausen bei höheren Kursen stattfanden, während die übrigen Werte, besonders Deutsche und Diskontokommandit, gedrückt lagen. Von Bahnen lagen Kanada im Anschluss an New York und auf grösseres Angebot abgeschwächt, auch Baltimore und Warschau-Wiener rückgängig. Schiffahrtsaktien tendierten still. Renten gaben nach, prozent. Reichsanleihe um 10 Pfg., 1902er Russen um 0,35 Proz. Die Erhöhung des Privatdiskonts trug zur schwächeren Haltung der Börse bei. Tägliches Geld 2 1/2 a 2 Proz.

Produktenbörse.

Die von den amerikanischen Märkten und von Budapest gemeldeten Preisrückgänge hatten anfänglich eine Ermattung für Weizen zur Folge. Später waren Weizen etwas gebessert, Roggen fest, Hafer und Mais behauptet und Rüböl befestigt.

Weizen: märkisch 210,00-215,00, per Sept. 215,50, per Okt. 212,50, per Dez. 210,00.

Roggen: märkisch 169,00-170,00, per Sept. 173,00, per Okt. 175,00, per Dez. 170,00.

Hafer: feiner 178,00-181,00, mittel 165-171, grüner 161-164,00, per Sept. 168,75, per Okt. 168,75, per Dez. 165,50.

Wassermehl: 175,00, runder 168,00-168,00, per Sept. 151,50, per Okt. 159,00, per Dez. 151,00.

Rüböl: per Sept. —, per Okt. 55,50, per Dez. 55,75.

Waren und Produkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Die günstigen Schätzungen der Weitererlebe übten einen nachteiligen Einfluss auf die Weizenpreise aus, so dass solche bei reichlichen Angeboten wiederum stark nachgeben mussten. Roggen, Hafer und Mais blieben konstant, in Weizen wurden die grossen Andienungen nachgelassen haben. Hafer, Gerste und Mais sind gut behauptet. Die Preise von Weizenmehl stellen sich weiter zugunsten der Käufer, während Roggenmehl bei

besserer Frage eine nennenswerte Veränderung nicht aufweist. Weizenmehl wie zuletzt. Tagespreise: Neuer Weizen bei 210 Mark, neuer Roggen bei 163 Mk., neuer Hafer in guter Beschaffenheit bei 55 Mk., die 100 Pfd. Mehl bei 100 Mk. 000 oder Sack bei 29,25 Mk., Roggenmehl ohne Sack bei 24 Mk., die 100 kg. Weizenmehl mit Sack bei 5,20 Mk., die 50 kg. Rübelsaaten konnten sich nach den anhaltenden Rückgängen in den letzten Tagen wieder befestigen, da sich zu den gezeigten gebessert und streben die Preise für beide Artikel aufwärts. Delunkeln bleiben vernachlässigt. Tagespreise: Die Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bei 53,75 Mk. ab Neuss, Leinöl ohne Fass bei 47,25 Mk., die 100 kg. Frachtparität Geldern.

Magdeburg, 13. Sept. Kornzucker 88% ohne Fass — bis —, Sachpudermehl 97% ohne Sack 4,60-4,64, Schwach, Brodratmehl 1. ohne Fass —, 2. 3,15, Kristallzucker 1 mit Sack —, Gemahlene Raffinade mit Sack —, Gemahlene Mehlis M. S. —, 317% Steig. Rohzucker 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Sept. 118,3 G., 115,5 B., Okt.-Dez. 107,6 G., 107,5 B., Nov. 107,6 G., 107,0 B., Dez. 108,3 G., 108,5 B., Jan.-März 106,7 1/2 G., 107,0 B., März 107,9 G., 108,5 B., Mai 105,8 G., 109,0 B., Nov. 107,1 1/2 G., 119,9 B., Aug. 114,1 1/2 G., 114,5 B., Hamburg, 13. Sept. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Fässer, frei an Bord Hamburg per Sept. 117,7 G., Okt. 117,5, per Dez. 107,7, per März 109,2, per Mai 110,1, Still.

Kaffee. Hamburg, 13. Sept. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 33 G., per Dez. 31 1/2 G., per März 30 1/2 G., per Mai 30 1/2 G., Still.

Wasserstände.

(4 bedeutet über — unter Null)

Staat und Uebersicht.	11. Sept.	10. Sept.	14. Sept.	13. Sept.
Altena, Brönnelberg	11	10	10	10
Nebra, Ueberpegel	11	10	10	10
Weissenfels, Ueberpegel	11	10	10	10
Frotha, Ueberpegel	11	10	10	10
Alzleben, Oberpegel	11	10	10	10
Bernburg, Ueberpegel	11	10	10	10
Kalbe, Ueberpegel	11	10	10	10
do., Unterpegel	11	10	10	10

Isar, Egor, Elbe, Moldau.	Sept.	10. Sept.	Sept.	10. Sept.
Budweis	11	10	10	10
Prag	11	10	10	10
Jungbunzlau	11	10	10	10
Lamp	11	10	10	10
Maedritsch	11	10	10	10
Brandeis	11	10	10	10
Blonk	11	10	10	10
Leimnitz	11	10	10	10
Aussig	11	10	10	10
Dresden	11	10	10	10

Schiffschiffahrt auf der Elbe.	11. Sept.	10. Sept.	11. Sept.	10. Sept.
Aken und Lagerhaus-Akten-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.	11	10	10	10
Aken. 11. Sept. Die Kähe Nr. 67, 901, 82, 821, 51, sind hier eingetroffen.	11	10	10	10

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

vom 13. September.

Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont 3 1/2 %	Worms-Anl. 1901	100,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	Worms-Anl. 1902	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1903	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1904	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1905	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1906	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1907	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1908	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1909	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1910	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1911	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1912	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1913	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1914	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1915	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1916	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1917	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1918	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1919	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1920	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1921	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1922	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1923	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1924	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1925	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1926	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1927	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1928	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1929	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1930	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1931	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1932	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1933	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1934	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1935	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1936	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1937	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1938	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1939	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1940	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1941	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1942	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1943	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1944	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1945	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1946	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1947	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1948	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1949	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1950	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1951	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1952	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1953	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1954	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1955	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1956	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1957	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1958	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1959	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1960	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1961	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1962	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1963	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1964	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1965	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1966	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1967	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1968	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1969	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1970	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1971	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1972	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1973	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1974	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1975	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1976	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1977	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1978	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1979	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1980	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1981	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1982	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1983	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1984	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1985	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1986	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1987	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1988	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1989	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1990	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1991	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1992	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1993	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1994	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1995	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1996	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1997	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1998	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 1999	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2000	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2001	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2002	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2003	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2004	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2005	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2006	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2007	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2008	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2009	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2010	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2011	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2012	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2013	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2014	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2015	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2016	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2017	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2018	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2019	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2020	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2021	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2022	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2023	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2024	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2025	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2026	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2027	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2028	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2029	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2030	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2031	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2032	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2033	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2034	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2035	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2036	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2037	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2038	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2039	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2040	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2041	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2042	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2043	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %	do. do. 2044	90,00	90,00
do. do. 8 1/2 %			

Der Verkauf des Rühlemannschen Konkurswaren-Lagers

beginnt

Dienstag den 14. d. M., vormittags 9 Uhr.

Zu den Opern-Aufführungen im Stadttheater.

In unserer Verlage sind erschienen:

Hendels Operntexte mit in den Text **Notenbeispielen** **der** merkwürdigsten Stellen aus den Ouvertüren, Arien, Duetten, Chören usw. (Gesetzl. geschützt.)

bearbeitet von **Eduard Mörike**, 1. Kapellmeister des Stadttheaters in Halle a. S.

Die vorzügliche Bearbeitung, gute einführende und biographische Vorworte und die in den Text eingefügten Notenbeispiele lassen diese Ausgaben als die besten der bestehenden Operntextbücher erscheinen und werden ihnen wohl sehr bald allgemeine Sympathie verschaffen.

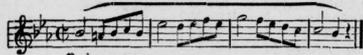
Preis pro Exemplar 20 Pfg. Zu haben in allen Buch-, Musikalien- und vielen Papierhandlungen, sowie im Stadt-Theater.

Probestellen aus „Der Freischütz“.
(Aufführung am Sonntag, den 19. September.)

Ouvertüre.
a) Hornthema.



b) Seitenthema des Allegro.



Erster Akt.

Ort vor einer Waldschenke.

Chor.

Bandleute. Vittoria! Vittoria! der Meister soll leben,
Der wader dem Sternlein den Rest hat gegeben!

Arie.



Durch die Wälder, durch die Auen,



Zog ich leicht den Sinn da hin.

Durch die Wälder, durch die Auen,

Zog ich leicht den Sinn dahin,
Alles, was ich konnt' erlangen,
War des sichern Hohen Gewinn.



Gesetzlich geschützt.

Hendels Operntexte mit Notenbeispielen.

(Gesetzlich geschützt.)

Bisher sind folgende Texte erschienen:

- | | |
|----------------|--------------------------------------|
| 1. Adam, | Postillon von Lonjumeau. |
| 2. Almer, | Fra Diavolo. |
| 3. Beethoven, | Fidelio. |
| 4. Boieldieu, | Die weiße Dame. |
| 5. Donizetti, | Die Regimentstochter. |
| 6. Götter, | Alessandro Stradella. |
| 7. " | Martha. |
| 8. Kreutzer, | Das Nachtlager in Granada. |
| 9. Korring, | Die beiden Schützen. |
| 10. " | Der Waffenschmied. |
| 11. " | Der Wildschütz. |
| 12. " | Undine. |
| 13. " | Zar und Zimmermann. |
| 14. Meyerbeer, | Die Hugenotten. |
| 15. " | Der Prophet. |
| 16. " | Robert der Teufel. |
| 17. Mozart, | Bastien und Bastienne. |
| 18. " | Così fan tutte. (So machen es alle.) |
| 19. " | Don Juan. |
| 20. " | Entführung aus dem Serail. |
| 21. " | Hochzeit des Figaro. |
| 22. " | Die Zauberflöte. |
| 23. Nikolaj, | Die lustigen Weiber von Windsor. |
| 24. Rossini, | Der Barbier von Sevilla. |
| 25. Weber, | Der Freischütz. |
| 26. " | Suryanthe. |
| 27. " | Oberon. |

Preis pro Nummer 20 Pfg.

Von der Reise zurück.
Geheimr. Prof. Dr. von Bramann,

Direktor der chirurgischen Universitätsklinik
und Poliklinik.

ZEANIN

Die erste breiige Kindesnahrung nach der
flache wird mit Zea n i n bereitet. Die Kleinen
nehmen Zea n i n bei monatelang sehr gern.
Zea n i n ist billiger wie ausländische Maisspeisemehle.

Erschienen in Drogerie- und Kolonialwaren-Geschäften, Rezeptbücher gratis,
Hitz Eggert, Braunsfelde, Halle a. S.

Milchküche, Schmeerstrasse 21,
Telephon 2149.

Verkaufszeit für Mütter von jetzt an: 8-4 Uhr an Wochen-
tagen, 8-10 Uhr Sonntags.

Zurück
von der Reise.
Augenarzt
Dr. Schulze,

Halle a. S., Martinsberg 2.

Nehme meine Praxis
von Montag, den 13. September, ab
wieder auf.

Dr. med. Rutz,
Spezialarzt für Magen- u.
Darmkrankheiten.

Halle a. S., Anhalterstrasse 9b,
Ecke Magdeburgerstrasse.

In 8 Tagen Ziehung:
Hohkönigsburg:
Gold-Lotterie

Hauptgewinn M. 60000

30000, 40000, 30000 ufm. bar.
Los 3,30 M. auswärts 30 Pfg.
Vertrieb & Kopfsch., Tel. 2119.

Eine Frage
Kennen Sie die

Rasen-Bleiche
in der
Wäscherei Galgenberg

Keine Hausfrau sollte ver-
stümmeln dieses einzig am
Platze dastehende Unter-
nehmen zu beschichtigen.

Waschgefäße,

hauhehalt u. billige, größte Ausw.,
Böttcherl Schillerhof 1, Badt am
Markt 3 1/2 Nebell. Gr. 1873.

Reform-Korsetts
wacht in
und für Wagenlenker.
A. Oberski, Korsett-Geschäft,
Balle a. S., Gr. Steinstraß 81.

Hochzeits-Geschenke
in größter Auswahl empfiehlt
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Seute früh 1/2 1 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Privatmann
Bernhard Keindorf
nach langen Leiden sanft entschlafen.
Halle a. S., den 13. September 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die mir und
meinen unversorglichen Mannes von allen Seiten entgegen-
gebracht worden sind, sage ich herzlich Dank. Möge Gott all
diese Liebe belohnen.
Halle a. S., den 11. September 1909.
Korn Beyrich nebst Kindern.